



Westerwälder Zeitung vom 04. Juli 2016

Neue Chefärztin der Kardiologie fürs DRK-Verbundkrankenhaus



Chefärztin Christine Helzer-Arbeiter

Wechsel Christine Helzer-Arbeiter übernahm Klinikleitung von Dr. Gerhard Lauck – 24-Stunden-Rufbereitschaft für Herzkatheter geplant

Hachenburg. Zum 1. Juli begrüßte das DRK-Verbundkrankenhaus Altenkirchen-Hachenburg am Standort Hachenburg Christine Helzer-Arbeiter als neue Chefärztin der Kardiologie. Sie übernimmt die Klinikleitung von Dr. Gerhard Lauck, der sich künftig auf seine Chefarztstätigkeit am DRK-Krankenhaus Neuwied konzentrieren will. „Wir freuen uns sehr, mit Christine Helzer-Arbeiter eine renommierte Kardiologin für unser Haus gewonnen zu haben“, so DRK-Geschäftsführer Bernd Decker. „Gleichzeitig danken wir sowohl Dr. Lauck als auch seinem Leitenden Oberarzt Dr. Georg-Josef Kipping für die herausragende Aufbauarbeit“, lobte der Kaufmännische Direktor Jürgen Ecker.

Christine Helzer-Arbeiter absolvierte ihr Medizinstudium an der Universität Köln. 1985 erhielt sie dort ihre Approbation als Ärztin. Ihre ersten Jahre als Assistenzärztin in der Inneren Medizin verbrachte sie im Krankenhaus Hachenburg. 1992 wechselte sie ans Krankenhaus Waldbröl, um ihre Internistenausbildung zu vervollständigen. Hier erhielt sie ihre Ausbildung zur Kardiologin. Christine Helzer-Arbeiter ist in Waldbröl langjährig als Oberärztin auch in einer 24-Stunden-KatheterRufbereitschaft tätig gewesen.

Die neue Chefärztin freut sich auf die Aufgaben, die in Hachenburg auf sie warten. „Für mich steht neben der guten medizinischen Versorgung der Patient im Mittelpunkt.“ In Hachenburg können sowohl Untersuchungen der Herzkranzgefäße als auch eine Therapie von Herzkranzgefäß-Verengungen mittels Ballon oder Stents (Gefäßstützen) erfolgen.

Am neuen Arbeitsplatz blickt Christine Helzer-Arbeiter auf eine gut eingerichtete Fachabteilung, deren „Star“ der 2015 angeschaffte Linksherzkatheter-Messplatz ist. 2017 ist geplant, eine 24-Stunden-Rufbereitschaft für den Herzkatheter aufzubauen. So können bei Notfällen rund um die Uhr Untersuchungen des Herzens vorgenommen



werden. „So können wir die Lebenserwartung unserer Patienten verbessern“, betont Dr. Peter Henn, Ärztlicher Direktor.

Westerwälder Zeitung vom Montag, 4. Juli 2016, Seite 29 (0 Views)